

## QUALITÄTSBERICHT 2023

gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik



<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>Teil A – Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>6</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-4 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	11
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	12
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	13
A-10 Gesamtfallzahlen	13
A-11 Personal des Krankenhauses	14
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	21
A-13 Besondere apparative Ausstattung	30
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Abs. 4 SGB V	31
<b>Teil B – Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b>	<b>32</b>
B-1 Fachabteilung Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie	32
<b>Teil C – Qualitätssicherung</b>	<b>42</b>
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	42
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	42
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	42
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	42
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	42
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	43
C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	43

## HINWEIS

Frauen und Männer betrachten wir gleichberechtigt. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir dennoch nur die männliche Form. Damit sind alle Geschlechter (m/w/d) gleichermaßen angesprochen.



Die Gebäudeinfrastruktur ist sehr gut. Alle Gebäude werden seit Jahren immer wieder konzeptgeleitet modernisiert, manche wurden auch komplett neu erstellt.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Wir möchten Sie ganz herzlich einladen, sich einen Eindruck von der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik bei DR. FONTHEIM Mentale Gesundheit zu machen.

In diesem Qualitätsbericht finden Sie einen Überblick über die Ziele und die besondere Kultur unseres Fachkrankenhauses. Das wesentliche Anliegen unserer Arbeit ist, die Gesundheit psychisch kranker Menschen zu fördern. Dies ist kurz gesagt und doch steht so viel mehr dahinter. Die Pflege und Behandlung psychisch Kranker bedarf neben umfassendem fachlichem Wissen vor allem Zuwendung, Takt und Fingerspitzengefühl. Darüber hinaus sind uns eine die Therapie unterstützende Atmosphäre und das Wohlbefinden der Patienten wichtig.

Die Klinik wurde 1882 gegründet und befindet sich heute in der sechsten Generation im privaten Besitz der Familie Fontheim. Sie hat sich ständig weiterentwickelt und verbindet erfolgreich Tradition und Erfahrung mit modernen und attraktiven Angeboten.

Unsere zentrale Aufgabe ist die hochwertige psychiatrische Rundum-Versorgung - regional und überregional. Wir behandeln individuell, kompetent und nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Dabei haben wir den ganzen Menschen mit seiner Biographie, der aktuellen Lebenssituation, dem familiären und beruflichen Umfeld und möglichen körperlichen Erkrankungen und Behinderungen im Blick und beachten diese bei der Planung ihrer Behandlung. Wir führen eine umfassende Diagnostik durch - psychisch, neurologisch, internistisch und sozial. Ärzte, Psychologen, Sozial-, Ergo- und Physiotherapeuten sowie die Mitarbeiter der Pflege beobachten, diagnostizieren und behandeln gemeinsam. In Abhängigkeit von Art und Stadium der Erkrankung helfen wir unseren Patienten, zur Ruhe zu kommen, oder fördern und fordern sie.

Die Klinik ist Teil des Krankenhausplanes des Landes Niedersachsen mit regionaler Versorgungsverpflichtung für Teile der Landkreise Goslar und Wolfenbüttel sowie die Stadt Salzgitter. Das Unternehmen DR. FONTHEIM Mentale Gesundheit bietet eine gut ab-

gestimmte Mischung aus dem Fachkrankenhaus in Liebenburg (280 Betten + 5 Tagesklinikplätze), drei Tageskliniken in Goslar, Salzgitter-Bad und Salzgitter-Thiede (60 Plätze), einer psychiatrischen Institutsambulanz (PIA), einem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ), einem ambulanten psychiatrischen Pflegedienst (APP), ambulant betreutem Wohnen (ABW), einem psychiatrischen Pflegeheim sowie stationärer Eingliederungshilfe für psychisch Kranke. Wir behandeln etwa 4.000 Patienten im Jahr. Auch weit über ihre Grenzen hinaus ist die Klinik bekannt. Patienten aus ganz Deutschland kommen hier nach Liebenburg, den reizvollen Ort im nördlichen Harzvorland zwischen Goslar und Salzgitter. Sie können ihn aus den umliegenden größeren Städten Hannover, Braunschweig, Hildesheim oder Göttingen schnell erreichen.

Das medizinische Leistungsspektrum umfasst alle klassischen und modernen, wissenschaftlich anerkannten Methoden der Diagnostik und Therapie psychischer Erkrankungen. In der Psychotherapie nutzen wir Konzepte der kognitiven Verhaltens- und der tiefenpsychologisch fundierten Therapie.

Einen wichtigen Schwerpunkt bildet die Depressionsbehandlung. Hier verfügt die Klinik über eine lange Tradition und viel Erfahrung. Für die Behandlung Schizophrener gibt es ein integriertes Angebot, das Patienten von der Akutbehandlung über verschiedene Spezialstationen wieder an ihren Lebensalltag heranzuführt. Im Bereich Psychotherapie und Psychosomatik behandeln wir Menschen mit Angsterkrankungen, Anpassungs-, Belastungs-, Zwangs- und psychosomatischen Störungen. Daneben gibt es spezielle Stationen für Menschen mit Persönlichkeitsstörungen und für Frauen mit posttraumatischen Belastungsstörungen. Das Angebot für Patienten mit psychischen Erkrankungen im höheren Lebensalter im Gerontopsychiatrischen Zentrum setzt Maßstäbe in der Region. Wir bieten eine qualifizierte Therapie für Patienten mit Suchterkrankungen. Dazu gibt es eine Abteilung für Patienten mit Doppeldiagnosen, die zum einen an einer psychischen Störung mit Depressionen, Ängsten oder anderen emotionalen Problemen leiden, zum anderen aber auch einen Missbrauch oder eine Abhängigkeit von Suchtmitteln wie Alkohol, Drogen oder bestimmten Medikamenten haben.



Die Tageskliniken eignen sich v.a. für Patienten, die eine intensive Behandlung brauchen, aber in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können oder nach einem vollstationären Aufenthalt mit nur partieller Besserung. Bei einer Zustandsverschlechterung während der tagesklinischen Behandlung ist auch jederzeit eine vollstationäre Aufnahme möglich. Außerhalb der Therapiezeiten können Patienten im Notfall telefonisch mit dem diensthabenden Arzt in Liebenburg Kontakt aufnehmen.

Ein weiteres Bindeglied zwischen Fachkrankenhaus und dem niedergelassenen Arzt ist die Psychiatrische Institutsambulanz. Sie ist speziell ausgerichtet auf Menschen mit wiederkehrenden, langwierig verlaufenden, schweren psychischen Erkrankungen, die eine intensive und engmaschige Betreuung durch Ärzte, Psychologen, Ergo- und Sozialtherapeuten oder Pflegepersonal benötigen. So kann die klinische Behandlung auf ambulanter Ebene fortgesetzt werden. Hauptziel ist die Stabilisierung der psychischen Gesamtsituation, die Vermeidung von Rückfällen und damit auch von neuen Klinikaufenthalten sowie die berufliche, familiäre und soziale Rehabilitation. Wir bieten diese ambulante Behandlung in Liebenburg, aber auch in den drei Tageskliniken an.

Daneben gibt es ein Medizinisches Versorgungszentrum in dem eine Psychiaterin und zwei psychologische Psychotherapeuten Patienten behandeln, die die intensive Behandlung der Psychiatrischen Institutsambulanz nicht benötigen. Sie können vom Haus- oder Facharzt direkt überwiesen werden oder aus der Klinik zur ambulanten Weiterbehandlung kommen.

Wir verfügen über einen ambulanten psychiatrischen Pflegedienst. Dieser ermöglicht die Behandlungsüberleitung direkt aus Kliniken heraus, unterstützt psychisch Kranke im Alltag, begleitet in Krisen, hilft bei Facharztsuche und Kostenerstattung, klärt rechtliche Ansprüche und ist Bindeglied zu anderen Institutionen. Er stärkt die Betroffenen und ihr Umfeld im Umgang mit der Erkrankung.

Die Klinik DR. FONTHEIM wird in Zukunft weiter expandieren und das Diagnose- und Behandlungsspektrum erweitern. Wir verfügen über die volle Weiterbildungszeit für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie.

Die Pflege arbeitet nach aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen und schlüssig aufeinander aufbauenden Konzepten. Diese basieren auf dem Pflegeleitbild und einem genau auf die hiesigen Bedingungen ausgerichteten Pflegemodell, das den Fokus auf die psychiatrische Beziehungspflege richtet. Case Management wird durch speziell ausgebildete Pflegenden übernommen. Die Pflege begleitet damit alle patientenbezogenen Prozesse. Das Gesamtkonzept ermöglicht eine wirksame Pflegeplanung bei gleichzeitiger Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten des Patienten. Bei allen Interaktionen steht der Aspekt der professionellen Beziehungsgestaltung zwischen Pflegenden und Patienten im Vordergrund.

Wir verfügen über eine gut ausgestattete Abteilung für Ergotherapie, die nach alltags- und lebensnahen Konzepten arbeitet. Ebenso wichtig sind Physiotherapie und Krankengymnastik, die u.a. auch einen modernen Fitnessraum und körperpsychotherapeutische Verfahren bieten. Die Sozialtherapie hilft schon früh im Behandlungsprozess bei der Klärung sozialer Probleme und unterstützt bei der Entlassung. Diese Angebote werden von den Patienten als wirkungsvolle Ergänzung der psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung sehr geschätzt. Dazu widmen wir dem Freizeitbereich mit zahlreichen Angeboten für therapiefreie Zeiträume besondere Beachtung. Wir bieten Anregung, Abwechslung und persönliche Begegnung unter Patienten und Besuchern.

Insgesamt versteht sich die Klinik als der professionelle Anbieter für psychiatrisches Wissen in der Region.

Sie können uns bei Fragen gerne ansprechen, sich Informationsmaterial anfordern oder im Internet und den sozialen Medien ein Bild machen. Schließlich stehen Ihnen unsere Tore für einen Besuch jederzeit offen. Ihr persönlicher Eindruck und Urteil sind ein wichtiges Maß für unsere Qualität.



Dr. med. Kurt Fontheim und Hans-Christian Fontheim  
Geschäftsführende Gesellschafter

## A-1 ALLGEMEINE KONTAKTDATEN DES KRANKENHAUSES

### ANGABEN ZUM KRANKENHAUS UND STANDORT

**Institutskennzeichen:**

260310573

**Standortnummer aus dem Standortverzeichnis:**

771488000

**Haus-/Postanschrift:**

DR. FONTHEIM Mentale Gesundheit  
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik  
Lindenstraße 15  
38704 Liebenburg

Tel. 05346 81-0

Fax 05346 81-1333

E-Mail: [info@fontheim.de](mailto:info@fontheim.de)

Internet: [www.fontheim.de](http://www.fontheim.de)

Ärztliche Leitung	Pflegedienstleitung	Verwaltungsleitung
Prof. Dr. med. André Tadić Chefarzt Tel. 05346 81-1150 <a href="mailto:a.tadic@fontheim.de">a.tadic@fontheim.de</a>	Georg Schnieders Pflegedirektor Tel. 05346 81-1317 <a href="mailto:g.schnieders@fontheim.de">g.schnieders@fontheim.de</a>	Lars Bienek Geschäftsführer Tel. 05346 81-1101 <a href="mailto:l.bienek@fontheim.de">l.bienek@fontheim.de</a>

## A-2 NAME UND ART DES KRANKENHAUSTRÄGERS

Name: DR. FONTHEIM GmbH & Co. KG

Art: privat

## A-3 UNIVERSITÄTSKLINIKUM ODER AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Trifft nicht zu.

A-5 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Ohrakupunktur nach NADA-Protokoll
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	z.B. Demenzgruppe, Depressionsgruppe, Psychosegruppe
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	z. B. Walking, Frühsport, Aerobic
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Essstörungen oder ein durch psychische Erkrankungen komplizierter Diabetes mellitus können durch den Fachdiabetologen im Haus fach- und sachgerecht behandelt werden
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/ Bezugspflege	Pflegegestütztes Case Management und Bezugspflege
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	inkl. Kompressionstherapie
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	in Kooperation
MP27	Musiktherapie	Heilsames Singen nach Dr. Karl Adamek
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	nur manuelle Therapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	medizinische Trainingstherapie und Rückenschule für Patienten und Mitarbeiter

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Einzel- und Gruppenverfahren mit versch. Schwerpunkten: kognitiv und verhaltenstherapeutisch sowie tiefenpsychologisch fundiert, dialektisch-behaviorale Therapie (DBT), soziales Kompetenztraining, Stressbewältigungstraining, Skills-Training, Traumatherapie, Rollenspiel, Integriertes psychologisches Trainingsprogramm für Schizophrenie (IPT)
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten sowie Angehörigen	z.B. Psychoedukation mit diagnose-spezifischen Informationsgruppen; Angehörigengruppen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z.B. Yoga
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	in Kooperation
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	Qigong
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	z.B. Cogpack
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Angehörigengruppen, Informationsveranstaltungen, Besichtigungen, Führungen zu verschiedenen Themen
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	durch mehrere Fachärzte für Neurologie
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	inkl. klinikeigener Ambulanter Psychiatrischer Pflegedienst APP und Ambulant Betreutes Wohnen ABW im Rahmen der Eingliederungshilfe



A-6 WEITERE NICHT-MEDIZINISCH LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		Vegetarische und vegane Küche. Auf Wunsch koschere, muslimische Ernährung. Berücksichtigung sämtlicher Nahrungsmittelallergien.
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		kostenloses WLAN im gesamten Krankenhaus; Wertfach im Zimmer; klinikinterne Parkplatzmöglichkeiten



**A-7 ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT**

**Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung**

Robert Dönni  
Arbeitsrecht

Tel. 05300 6388

Mail Robert.Doenni@web.de

Nr.	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreinrichtungen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	Es finden regelmäßig Begehungen des Außengeländes sowie der Innenräume statt mit dem Ziel, Barrierefreiheit zu erhalten und zu verbessern.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher	
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	in einem speziellen Gerontopsychiatrischen Zentrum
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	in einem speziellen Gerontopsychiatrischen Zentrum
BF17	Geeignete Betten für Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF23	Allergenarme Zimmer	
BF24	Diätetische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	albanisch, arabisch, bulgarisch, englisch, französisch, italienisch, kurdisch, lettisch, persisch, polnisch, rumänisch, russisch, serbisch, spanisch, tschechisch, türkisch, zulu
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme	



## A-8 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES

### A-8.1 FORSCHUNG UND AKADEMISCHE LEHRE

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Bislang nur Famulatur
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL09	Doktorandenbetreuung	

### A-8.2 AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger	Die Klinik DR. FONTHEIM ist einer der Träger des Vereins zur Förderung von Gesundheitsberufen e.V. Dieser Verein betreibt ein Pflegeschulzentrum mit 180 Ausbildungsplätzen in der Gesundheits- und Krankenpflege.
HB03	Krankengymnast / Physiotherapeut	Absolvierung der Praktika im Rahmen der Ausbildung.
HB06	Ergotherapeut	Absolvierung der Praktika im Rahmen der Ausbildung.
HB18	Notfallsanitäter	Die Auszubildenden der Rettungsschule absolvieren den praktischen Teil der Ausbildung in unserer Klinik.



Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB19	Pflegefachfrauen/-männer	In Zusammenarbeit mit dem Pflegeschulzentrum Goslar bietet DR. FONTHEIM eine Ausbildung als Pflegefachfrau/ Pflegefachmann (m/w/d) in der stationären Akut- und professionellen Langzeitpflege mit dem Schwerpunkt Psychiatrie an. Start im Ausbildungsverbund ist zweimal jährlich , jeweils zum 01. April und 01. September.

## A-9 ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS

285 Betten

## A-10 GESAMTFALLZAHLEN

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 2.959  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Ambulante Fallzahl: 11.121



## A-11 PERSONAL DES KRANKENHAUSES

### A-11.1 ÄRZTE

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	
Anzahl Vollkräfte	43,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	43,05
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	5,68
Stationäre Versorgung	37,37

davon Fachärzte	
Anzahl Vollkräfte	15,98
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,98
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	5,68
Stationäre Versorgung	10,30

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	
...in Stunden für angestelltes Personal	40

Belegärzte (nach §121 SGB V)	
Anzahl Personen	0

Ärzte/Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	
Anzahl Personen	0

A-11.2 PFLEGEPERSONAL

Gesundheits- und Krankenpfleger	
Anzahl Vollkräfte	132,10
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	132,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	2,68
Stationäre Versorgung	129,42
davon ohne Fachabteilungszuordnung	0

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	
Anzahl Vollkräfte	0,35
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,35
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,35
davon ohne Fachabteilungszuordnung	0

Altenpfleger	
Anzahl Vollkräfte	2,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,60
davon ohne Fachabteilungszuordnung	0

Pflegefachkraft	
Anzahl Vollkräfte	6,51
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,51
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	6,51
davon ohne Fachabteilungszuordnung	0

Pflegefachkraft B.Sc.	
Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,00
davon ohne Fachabteilungszuordnung	0

Pflegeassistenten	
Anzahl Vollkräfte	0,91
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,91
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,91
davon ohne Fachabteilungszuordnung	0

Krankenpflegehelfer	
Anzahl Vollkräfte	7,04
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,04
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,24
Stationäre Versorgung	5,80
davon ohne Fachabteilungszuordnung	0

Pflegehelfer	
Anzahl Vollkräfte	11,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	11,60
davon ohne Fachabteilungszuordnung	0





Medizinische Fachangestellte	
Anzahl Vollkräfte	5,55
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,55
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	5,55
Stationäre Versorgung	0
davon ohne Fachabteilungszuordnung	0

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	
...in Stunden für angestelltes Personal	38,5

### A-11.3 ANGABEN ZU AUSGEWÄHLTEM THERAPEUTISCHEN PERSONAL IN PSYCHIATRIE UND PSYCHOSOMATIK

Diplom Psychologen	
Anzahl Vollkräfte	12,99
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,99
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,27
Stationäre Versorgung	11,72



Psychologische Psychotherapeuten	
Anzahl Vollkräfte	4,58
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,58
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	3,05
Stationäre Versorgung	1,53

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit	
Anzahl Vollkräfte	2,67
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,67
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,67

Ergotherapeuten	
Anzahl Vollkräfte	10,04
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,04
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	10,04

Physiotherapeuten	
Anzahl Vollkräfte	7,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	7,60

Sozialpädagogen	
Anzahl Vollkräfte	8,92
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,92
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	8,92

## A-11.4 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	Ambulante Versorgung	Stationäre Versorgung
SP04	Diätassistent	1,28	1,28	0	0	1,28
SP05	Ergotherapeut	10,04	10,04	0	0	10,04
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister	0,58	0,58	0	0	0,58
SP21	Physiotherapeut	7,60	7,60	0	0	7,60
SP23	Diplom-Psychologe	12,99	12,99	0	1,27	11,72
SP24	Psychologischer Psychotherapeut	4,58	14,58	0	3,05	1,53
SP26	Sozialpädagoge	8,92	8,92	0	0	8,92
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	3,00	3,00	0	0	3,00
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	1,39	1,39	0	0	1,39
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	0,78	0,78	0	0	0,78
SP58	Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)	2,67	2,67	0	0	2,67



## A-12 UMGANG MIT RISIKEN IN DER PATIENTENVERSORGUNG

### A-12.1 QUALITÄTSMANAGEMENT

#### A-12.1.1 VERANTWORTLICHE PERSON

Dr. med. Stefan Pilz  
Leitung Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement  
Tel. 05346 81-1445  
Fax 05346 81-1333  
Mail s.pilz@fontheim.de

#### A-12.1.2 LENKUNGSGREMIUM

##### **Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:**

Pflegedienstleitungen Klinik, Leitung Psychiatrisches Pflegeheim, Leitung Eingliederungshilfe, Oberarzt Klinik, Pflegerische Leitung Klinik, Leitung QM und Organisationsentwicklung, Mitarbeiter QM und Organisationsentwicklung, Leitung Fort- und Weiterbildung;  
4-wöchentlich bei spezifischen CIRS-Treffen ergänzt um weitere Ärztin und die Leitung der Personal- und Rechtsabteilung

##### **Tagungsfrequenz des Gremiums:**

Wöchentlich

### A-12.2 KLINISCHES RISIKOMANAGEMENT

#### A-12.2.1 VERANTWORTLICHE PERSON

Entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

#### A-12.2.2 LENKUNGSGREMIUM

**Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?**

Ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement



A-12.2.3 INSTRUMENTE UND MASSNAHMEN

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	übergreifende, elektronische QM- bzw. RM-Dokumentation 2023-10-15
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	übergreifende, elektronische QM- bzw. RM-Dokumentation 2023-10-15
RM05	Schmerzmanagement	übergreifende, elektronische QM- bzw. RM-Dokumentation 2023-10-15
RM06	Sturzprophylaxe	übergreifende, elektronische QM- bzw. RM-Dokumentation 2023-10-15
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	übergreifende, elektronische QM- bzw. RM-Dokumentation 2023-10-15
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	übergreifende, elektronische QM- bzw. RM-Dokumentation 2023-10-15
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	übergreifende, elektronische QM- bzw. RM-Dokumentation 2023-10-15
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Qualitätszirkel; Andere: Klinische Fallbesprechungen, Supervisionen
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	übergreifende, elektronische QM- bzw. RM-Dokumentation 2023-10-15
RM18	Entlassungsmanagement	übergreifende, elektronische QM- bzw. RM-Dokumentation 2023-10-15



**A-12.2.3.1 EINSATZ EINES EINRICHTUNGSINTERNEN FEHLERMELDESYSTEMS**

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?

Ja

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja

Tagungsfrequenz:

Monatlich

**Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:**

39 CIRS-Meldungen unternehmensweit in 2023, dazu weitere formelle und informelle Melde- und Rückkopplungssysteme. Vielerlei Veränderungsmaßnahmen und Verbesserungen (z.B. bei Labor- und Apothekenprozessen, Softwareeinführung (z.B. Optimierung digitale Patientenakte), Anpassung technischer Ausstattung, Notfallmanagement und Reanimationen, verbesserte Einarbeitung, achtsames Arbeiten, Einführung einer tägl. ärztlich/psychologischen Frühkonferenz, Optimierung Krankenhaus Alarm- und Einsatzplanung)

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2023-10-15
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.2.3.2 TEILNAHME AN EINRICHTUNGSÜBERGREIFENDEN FEHLERMELDESYSTEMEN

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:

Ja  
 Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?  
 Ja

Tagungsfrequenz:

Monatlich

Nr.	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF00	CIRS-medical.de

A-12.3 HYGIENEBEZOGENE ASPEKTE DES KLINISCHEN RISIKOMANAGEMENTS

A-12.3.1 HYGIENEPERSONAL

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Krankenhaushygieniker	1	Es gibt einen beratenden externen Krankenhaushygieniker, Dr. Hell von der Firma LADR, Hamburg, der zweimal pro Jahr vor Ort ist und auch an den Sitzungen der Hygienekommission teilnimmt. Er ist auch kurzfristig jederzeit per Mail oder Telefon zu erreichen.
Hygienebeauftragte Ärzte	1	
Hygienefachkräfte (HFK)	1	
Hygienebeauftragte in der Pflege	2	

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:

Ja

Tagungsfrequenz der Hygienekommission:

Halbjährlich

Vorsitzende der Hygienekommission:

Dr. med. Frauke Wabnitz  
 Oberärztin  
 Tel. 05346 81-0  
 Mail f.wabnitz@fontheim.de



### A-12.3.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUR HYGIENE

#### A-12.3.2.1 VERMEIDUNG GEFÄSSKATHETERASSOZIIERTER INFEKTIONEN

Kein Einsatz von zentralen Venenverweilkathetern?

Ja

#### A-12.3.2.2 DURCHFÜHRUNG VON ANTIBIOTIKAPROPHYLAXE UND ANTIBIOTIKATHERAPIE

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?

Nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor?

Trifft nicht zu.

#### A-12.3.2.3 UMGANG MIT WUNDEN

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor? Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel): Ja

b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)): Ja

c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden: Ja

d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage: Ja

e) Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion: Ja

f) Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? Ja

#### A-12.3.2.4 HÄNDEDESINFEKTION

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?

Nein

Ist eine Intensivstation vorhanden?

Nein



**A-12.3.2.5 UMGANG MIT PATIENTEN MIT MULTIRESENTENTEN ERREGERN (MRE)**

Die standardisierte Information der Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z.B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ([www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke\\_node.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html))?

Nein

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).

Ja

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?

Nein

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten?

Ja

**A-12.3.2.6 HYGIENEBEZOGENES RISIKOMANAGEMENT**

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	Hausinterne Anpassung des Verfahrens mit regelmäßig wiederholten unternehmensweiten Schulungen
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	halbjährlich	Im Rahmen der Corona-Pandemie deutliche Ausweitung der Schulungsmaßnahmen in allen Klinikbereichen.

A-12.4 PATIENTENORIENTIERTES LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT

Lob- und Beschwerdemanagement	ja/nein	Kommentar / Erläuterung
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	ja	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer sind schriftlich definiert.	ja	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	ja	
Ein Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	ja	Dirk Glufke, Klinikseelsorger, 05346 91119, dirk-glufke@lk-bs.de
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	ja	Möglichkeiten zur anonymen Beschwerdemeldung gibt es per E-Mail (an info@fontheim.de), per Post oder über unser Kontaktformular auf der Website (www.fontheim.de/kontakt). Es gibt einen zentralen Beschwerde- und Verbesserungsbriefkasten im Eingangsbereich, im Treff und auf den geschützten Stationen.
Patientenbefragungen	ja	Die letzte klinikweite Befragung fand im Frühjahr 2017 statt. Auf erneute Befragungen in 2020-2022 wurde aufgrund der hohen Belastung durch die Corona-Pandemie verzichtet. Daneben befragen wir regelmäßig Patienten in den Abendrunden und nutzen die Daten von verschiedenen Patientenbefragungen durch die Krankenkassen.
Einweiserbefragungen	nein	

**Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:**

Dr. med. Stefan Pilz  
 Leitung Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement  
 Tel. 05346 81-1445  
 Fax 05346 81-1333  
 Mail s.pilz@fontheim.de

## A-12.5 ARZNEIMITTEL THERAPIESICHERHEIT

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

### A-12.5.1 VERANTWORTLICHES GREMIUM

**Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?**

Ja – Arzneimittelkommission

### A-12.5.2 VERANTWORTLICHE PERSON

eigenständige Position für Arzneimitteltherapiesicherheit

Prof. Dr. med. André Tadić

Chefarzt

Tel. 05346 81-1150

Fax 05346 81-1152

Mail a.tadic@fontheim.de

### A-12.5.3 PHARMAZEUTISCHES PERSONAL

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Apotheker	1	Zusammenarbeit mit dem leitenden Apotheker der Hagenmarkt Apotheke in Braunschweig
weiteres pharmazeutisches Personal	0	

### A-12.5.4 INSTRUMENTE UND MASSNAHMEN

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z.B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
AS01	Schulungen der Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patienten zur ATMS, z.B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder	
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	übergreifende, elektronische QM- bzw. RM-Dokumentation 2023-10-15
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z.B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)	
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)	
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z.B. Lauer-Taxe, ifap klinikCenter, Gelbe Liste, Fachinfo-Service)	
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln	
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	Fallbesprechungen; Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung; Spezielle AMTS-Visiten (z.B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung); Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2); andere Maßnahme: CIRS-Fehlermeldesystem
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs; Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen; Aushändigung des Medikationsplans; bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

**A-12.6 PRÄVENTION VON UND HILFE BEI MISSBRAUCH UND GEWALT**

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

**Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?**

Nein

**Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?**

Nein

**A-13 BESONDERE APPARATIVE AUSSTATTUNG**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	nein	in Kooperation mit anderen Einrichtungen 24h verfügbar
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	nein	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	nein	in Kooperation mit anderen Einrichtungen 24h verfügbar

### A-14 TEILNAHME AM GESTUFTEN SYSTEM DER NOTFALLVERSORGUNG DES GB-A GEMÄSS §136C ABS. 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

#### A-14.1 TEILNAHME AN DER NOTFALLSTUFE / A-14.2 TEILNAHME AN DER SPEZIELLEN NOTFALLVERSORGUNG

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

#### A-14.4 KOOPERATION MIT KASSENÄRZTLICHER VEREINIGUNG (GEMÄSS § 6 ABS. 3 DER REGELUNGEN ZU DEN NOTFALLSTRUKTUREN)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.

Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.

Nein

## B-1 FACHABTEILUNG ALLGEMEINE PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

### B-1.1 ALLGEMEINE PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Fachabteilungsschlüssel: 2900

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung: Hauptabteilung

#### Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung
2931	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Psychosomatik/Psychotherapie
2950	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung
2951	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

#### Hausanschrift:

Lindenstraße 15  
38704 Liebenburg

E-Mail: [info@fontheim.de](mailto:info@fontheim.de)  
Internet: [www.fontheim.de](http://www.fontheim.de)

#### Chefarzt

Prof. Dr. med. André Tadić  
Tel. 05346 81-1150  
Fax 05346 81-1152  
Mail [a.tadic@fontheim.de](mailto:a.tadic@fontheim.de)



### B-1.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Keine Zielvereinbarung getroffen



B-1.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP12	Spezialprechstunde	Demenz, Depression, Psychose
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

B-1.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.770  
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 DIAGNOSEN NACH ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F33	556	Rezidivierende depressive Störung
F10	500	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F20	244	Schizophrenie
F32	192	Depressive Episode
F60	161	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F43	155	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F11	145	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
G30	110	Alzheimer-Krankheit
F12	106	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F31	76	Bipolare affektive Störung

B-1.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu / entfällt.





**B-1.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN**

Nr.	Art der Ambulanz
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
AM07	Privatambulanz
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)

**B-1.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH §115B SGB V**

Trifft nicht zu / entfällt.

**B-1.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT**

Trifft nicht zu / entfällt.



**B-1.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG**

**B-1.11.1 ÄRZTE**

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		
Anzahl Vollkräfte	41,58	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	41,58	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	5,68	
Stationäre Versorgung	35,90	77,15877 Fälle je VK/Person

davon Fachärzte		
Anzahl Vollkräfte	15,59	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,59	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	5,68	
Stationäre Versorgung	9,91	279,51564 Fälle je VK/Person

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	
...in Stunden für angestelltes Personal	40



ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ23	Innere Medizin
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
AQ42	Neurologie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ63	Allgemeinmedizin

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF05	Betriebsmedizin
ZF07	Diabetologie
ZF09	Geriatric
ZF28	Notfallmedizin
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung



**B-1.11.2 PFLEGEPERSONAL**

Gesundheits- und Krankenpfleger		
Anzahl Vollkräfte	128,07	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	128,07	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	2,68	
Stationäre Versorgung	125,39	22,09107 Fälle pro VK/Person

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger		
Anzahl Vollkräfte	0,35	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,35	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0,35	7914,28571 Fälle pro VK/Person

Altenpfleger		
Anzahl Vollkräfte	2,60	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,60	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	2,60	1065,38461 Fälle pro VK/Person

Pflegefachkraft		
Anzahl Vollkräfte	6,51	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,51	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	6,51	542,49923 Fälle pro VK/Person

## TEIL B

Pflegefachkraft B.Sc.		
Anzahl Vollkräfte	1,00	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	1,00	2770,00 Fälle pro VK/Person

Pflegeassistent		
Anzahl Vollkräfte	0,91	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,91	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0,9	3043,95604 Fälle pro VK/Person

Krankenpflegehelfer		
Anzahl Vollkräfte	6,92	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,92	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	1,24	
Stationäre Versorgung	5,68	487,67605 Fälle pro VK/Person

Pflegehelfer		
Anzahl Vollkräfte	11,35	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,35	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	11,35	244,05286 Fälle pro VK/Person

Medizinische Fachangestellte		
Anzahl Vollkräfte	5,55	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,55	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	5,55	
Stationäre Versorgung	0,00	0 Fälle pro VK/Person

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit		
...in Stunden für angestelltes Personal	38,5	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ02	Diplom
PQ05	Leitung einer Station / eines Bereichs
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ21	Casemanagement

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP24	Deeskalationstraining

B-1.11.3 ANGABEN ZU AUSGEWÄHLTEM THERAPEUTISCHEN PERSONAL IN FACHABTEILUNGEN FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOSOMATIK

Diplom Psychologen		
Anzahl Vollkräfte	11,39	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,39	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	1,27	
Stationäre Versorgung	10,12	273,71541 Fälle je VK/Person

Psychologische Psychotherapeuten		
Anzahl Vollkräfte	4,58	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,58	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	3,05	
Stationäre Versorgung	1,53	1810,45751 Fälle je VK/Person





Psychotherapeuten in Ausbildung während Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	2,35	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,35	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	2,35	1178,72340 Fälle je VK/Person

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	9,39	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,39	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	9,39	294,99467 Fälle je VK/Person

Psychothysiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	7,12	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,12	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	7,12	389,04494 Fälle je VK/Person

Sozialpädagoge

Anzahl Vollkräfte	8,81	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,81	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	8,81	1314,41543 Fälle je VK/Person

### C-2 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT GEMÄSS § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 QUALITÄTSSICHERUNG BEI TEILNAHME AN DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP) NACH § 137F SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

### C-4 TEILNAHME AN SONSTIGEN VERFAHREN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG

Trifft nicht zu / entfällt.

### C-5 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENREGELUNGEN NACH § 137 ABS. 3 SATZ 1 NR. 2 SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

### C-6 UMSETZUNG VON BESCHLÜSSEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 1 NR. 2 SGB V („STRUKTURQUALITÄTSVEREINBARUNG“)

Trifft nicht zu / entfällt.

**C-7 UMSETZUNG DER REGELUNGEN ZUR FORTBILDUNG IM KRANKENHAUS NACH § 137 ABS. 3 SATZ 1 NR. 1 SGB V**

	Anzahl
Fachärzte, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	32
Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	16
Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	15

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

**C-8 UMSETZUNG DER PFLEGEPERSONALREGELUNGEN**

Trifft nicht zu / entfällt

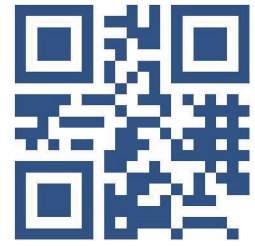
**C-10 UMSETZUNG VON ANFORDERUNGEN AN DIE VERWENDUNG VON ARZNEIMITTELN FÜR NEUARTIGE THERAPIEN**

Trifft nicht zu / entfällt

## DR. FONTHEIM Mentale Gesundheit

Lindenstraße 15  
38704 Liebenburg

Tel. 05346 81-0  
Fax 05346 81-1333  
Mail [info@fontheim.de](mailto:info@fontheim.de)



### Social Media Präsenzen

Facebook: [www.facebook.com/fontheim](http://www.facebook.com/fontheim)  
Instagram: [www.instagram.com/dr\\_fontheim](http://www.instagram.com/dr_fontheim)  
Xing: <https://www.xing.com/pages/dr-fontheimgmbh-co-kg>  
LinkedIn: [www.linkedin.com/company/dr-fontheim-gmbh-co-kg/](http://www.linkedin.com/company/dr-fontheim-gmbh-co-kg/)  
YouTube: [www.youtube.com/channel/UCKJcilDupgt7nu8lff0w5lQ](http://www.youtube.com/channel/UCKJcilDupgt7nu8lff0w5lQ)

### Für die Erstellung des Qualitätsberichtes verantwortliche Person:

Dr. med. Stefan Pilz  
Leitung Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement  
Tel. 05346 81-1445  
Fax 05346 81-1333  
Mail [s.pilz@fontheim.de](mailto:s.pilz@fontheim.de)

### Für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichtes verantwortliche Person:

Lars Bienek  
Geschäftsführer  
Tel. 05346 81-1101  
Fax 05346 81-1333  
Mail [l.bienek@fontheim.de](mailto:l.bienek@fontheim.de)

Der Qualitätsbericht wurde auf Basis des von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstools IPQ mit der Software ProMaTo® erstellt  
DKTIG: [www.dktig.de](http://www.dktig.de)  
ProMaTo: [www.netfutura.de](http://www.netfutura.de)